



grün  
erleben



Die grün erleben Info-Broschüre

Blühende  
**ROSENPRACHT**  
leicht gemacht



Foto: Konrad

# Los geht's

Rosen erhalten Sie in drei gängigen Angebotsformen. Am einfachsten zu handhaben sind Rosen im Pflanzcontainer. Die können Sie nach dem Kauf einige Tage, bei entsprechender Pflege sogar Wochen, bis zum Pflanzen darin belassen. Kaufen Sie hingegen Rosen ohne Erde („wurzelnackt“) oder mit in etwas Erde verpackten Wurzeln („wurzelverpackt“), dann sollten diese unverzüglich nach dem Kauf gepflanzt werden. Dabei ist es günstig, diese Rosen auf die Pflanzung vorzubereiten und sie vor dem Setzen über Nacht in kaltes Wasser zu stellen.

Achten Sie beim Einkauf auf bewährte Rosensorten. Am besten solche mit dem Prädikat ADR®-Rose (ADR® = Anerkannte Deutsche Rose). Eine ADR®-Rose hat sich in vielen mehrjährigen, unabhängigen Standortprüfungen als besonders gesund erwiesen.

## Rosen richtig pflanzen

Rosen wurzeln tief. Wo sie gedeihen sollen, muss der Boden daher tiefgründig locker sein. Beseitigen Sie deswegen vor dem Pflanzen eventuelle Bodenverdichtungen. Da sie auf „Bodenmüdigkeit“ reagieren, pflanzen Sie Rosen drei Jahre lang dort nicht, wo zuvor drei Jahre oder länger Rosen gestanden haben. Ist das Pflanzen an solcher Stelle dennoch erforderlich (z.B. beim Ersatz von Rosen), so müssen Sie hier den Boden zwei Spatenstich tief (gut 60 cm) austauschen. Generell können Sie den Boden im Rosenbeet vor dem Pflanzen stets mit grün erleben ROSENERDE verbessern. Die richtige Pflanztiefe: Die Veredelungsstelle (knollige Verdickung über den Wurzeln) muss fünf Zentimeter tief im Boden liegen. So kann die Rose auch dann noch austreiben, wenn sie in strengen Wintern oberirdisch stark zurückfriert.

## Rosen im Topf – so geht's

Rosen müssen nicht im Beet wachsen – auch im Topf gedeihen sie gut. Dazu brauchen Sie als tief wurzelnde Pflanzen einen hohen Topf (ca. 40 – 50 cm) und eine kräftige Pflanzerde mit hohem Tonanteil, am besten grün erleben ROSENERDE. Düngen Sie die Pflanzen mit grün erleben ROSENDÜNGER. Pflanzgefäße mit Wasservorrat erleichtern Ihnen zudem die Gießarbeit. Wichtig im Winter: Frostfeste Pflanztöpfe dürfen im Freien überwintern, doch müssen Sie sie auf spezielle Füßchen stellen, damit das überschüssige Wasser schnell abfließen und nicht gefrieren kann.

## Rosen düngen

Rosen sind stark zehrende Pflanzen. grün erleben ROSENDÜNGER ist auf die Bedürfnisse Ihrer Rosen perfekt abgestimmt. Geben Sie den Dünger in mehreren Gaben: die erste um Mitte April, die zweite nach dem ersten Blütenflor, Ende Juni.

## Wildtriebe richtig entfernen

Ein Wildtrieb ist ein Austrieb der im Boden verborgenen Wildrose, auf die eine Rosensorte veredelt ist. Solange er jung und krautig ist, können Sie ihn am leichtesten entfernen. Öffnen Sie den Boden bis zum Ansatz des Wildtriebes an der Wurzel und ziehen Sie ihn mit einem Ruck nach unten ab. Es reicht nicht, den Wildtrieb abzuschneiden! Denn aus dem verbleibenden Stummel treibt er umso kräftiger wieder aus!

## Rosenfragen kompetent beantwortet

### Soll ich meine Rosenbeete mulchen?

Mulchen Sie Rosenbeete in der Regel besser nicht. Eine Humusschicht im Oberboden verleitet den eigentlichen Tiefwurzler dazu, viele oberflächennahe, feine Wurzeln zu bilden. Diese aber sind dann bei strengem Bodenfrost vergleichsweise frostgefährdet. Wenn Sie dennoch mulchen möchten, verwenden Sie grün erleben PINIENRINDE. Die verrottet besonders langsam und erzeugt einen kaum bedeutenden Nährstofffluss. Alternative: Pflanzen Sie zur Bodenbedeckung das flach wachsende Pfennigkraut (*Lysimachia nummularia*) zwischen die Rosen.

### Brauchen meine Rosen Kalk?

Rosen sind Kalk liebende Pflanzen. Gerade in Sandböden ist Kalk jedoch oft Mangelware. Hier empfiehlt sich eine jährliche Gabe von grün erleben DOLOMITKALK (ca. 50 g/m<sup>2</sup>). Wurde lange nicht gekalkt, dürfen es auch 100 g/m<sup>2</sup> sein. Genauen Aufschluss über den Dünger- und Kalkbedarf in Ihrem Rosenbeet gibt Ihnen eine Bodenanalyse, die Ihnen Ihr Gartencenter anbietet.

### Darf ich Rosen als Winterschutz mit Torf anhäufeln?

Torf ist da völlig ungeeignet. Der saugt sich voll Wasser und liegt als (obendrein spät tauender) Eisklumpen um die Pflanze. Verwenden Sie zum Anhäufeln besser Erde und bedecken Sie die Rosen als zusätzlichen Schutz mit Fichtenreisig.



# Rosen-schnitt

## Pflanzschnitt:

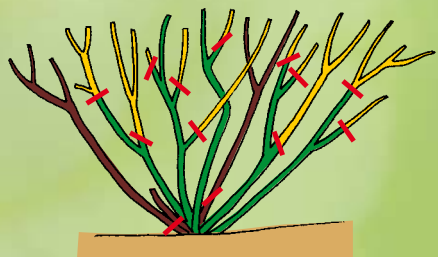
Er ist nötig für unbelaubt gepflanzte Rosen und wird mit dem Pflanzen durchgeführt. Entfernen Sie ggf. schadhafte Triebe, dann solche die sich kreuzen oder scheuern sowie zu schwache und überzählige Zweige. Belassen Sie etwa drei bis fünf kräftige, rundum gleichmäßig verteilte Triebe an der Pflanze. Jeder davon soll etwa fünf bis sieben Knospen haben. Ist der Trieb verzweigt, kürzen Sie die Seitentriebe auf drei bis fünf Knospen („Augen“) ein.

## Pflegeschnitte:

Sie werden angewandt, um junge Triebe zu wecken – die blühen besonders gut. Pflegeschnitte dienen auch der Formierung der Rosen.

## Frühjahrsschnitt:

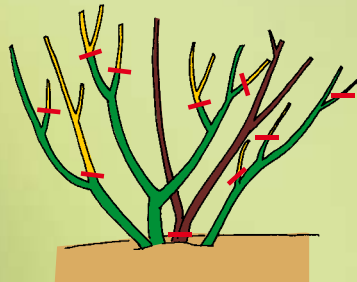
**Beetrosen:** Tote, schadhafte und zu dünne Triebe entfernen, ebenso – wo für das Auslichten nötig – die dicken, braunen Triebe zugunsten der kräftigen grünen Triebe. Pro Rose etwa fünf kräftige Triebe belassen, je nach Wuchsstärke der Sorte auf 20 (die schwach wüchsigen) bis 40 cm (die stark wüchsigen) einkürzen. Seitentriebe auf drei bis fünf Augen zurückschneiden.



Rosenschnitt Beetrose

**Bodendeckerrosen (Kleinstrauchrosen):** Wie Beetrosen; aber bei größeren Beeten kein Rückschnitt jedes Einzeltriebes erforderlich. Hier ist es einfacher, die Rosen dann mit der Heckenschere in Form zu schneiden.

**Strauchrosen:** Wie Beetrosen; bei ihnen wird aber punkto Trieblänge stärker die Wuchsform der Sorte berücksichtigt und etwas weniger streng geschnitten.

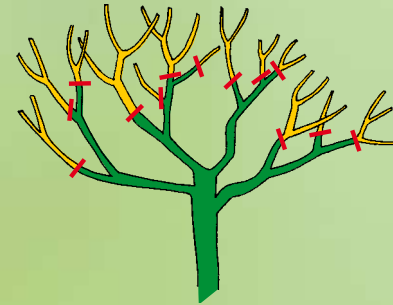


Rosenschnitt Strauchrose

**Englische Rosen:** Sie werden ähnlich den Strauchrosen geschnitten; wie diese weniger streng, um ihren buschigen Wuchs und damit ihre sommerliche Anmutung weitestgehend zu erhalten.

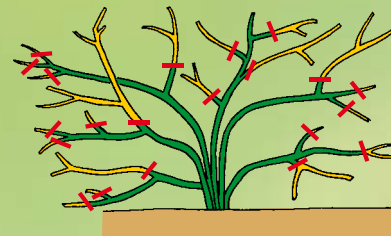
**Wildrosen:** Sie werden in der Regel nur ausgelichtet, dabei Totholz, beschädigtes Holz und die alten dicken Triebe zugunsten der Jüngeren entfernen.

**Stammrosen:** Ihre Kronen werden so geschnitten, als wären es einzelne Beetrosen.



Rosenschnitt Stämmchen

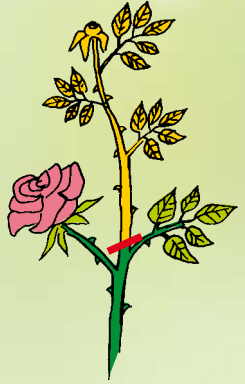
**Kletterrosen:** Alte, dicke Triebe können an der Pflanze verbleiben, solange sie noch gut blühen. Lässt die Blühkraft nach, die alten Triebe zugunsten jüngerer herauschneiden. Seitentriebe auf drei bis fünf Augen einkürzen – hier entstehen die jungen Blütentriebe.



Rosenschnitt Kletterrose

## Schnitt nach der Blüte:

Entfernen Sie nicht nur die verblühte Blüte bzw. Blütentraube, sondern auch mindestens die beiden nächstfolgenden Fiederblätter. Das regt die neue Blüte an. Sie können die verblühten Triebe auch noch weiter zurückschneiden, wenn das der Form und dem Gesamtbild der Rose zuträglich ist. Bodendeckerrosen können Sie nach dem Hauptflor mit der Heckenschere zurückschneiden. Bei Wildrosen die verblühten Blüten nicht entfernen, sonst entwickelt sich kein herbstlicher Fruchtschmuck!



Rückschnitt nach der Blüte

## Herbstschnitt:

Nach den ersten Frösten, alle alten Blüten und Knospen, aber auch nicht ausgereifte Triebspitzen, entfernen. Wildrosen und Kletterrosen ausgenommen, werden die Pflanzen dabei um etwa ein Drittel zurück geschnitten. Jetzt nicht stärker schneiden oder gar schon den Frühjahrsschnitt vorwegnehmen, damit beugen Sie starkem Zurückfrieren der Rose vor.



# Rosen- vielfalt

Die Vielfalt der Rosen lässt unterschiedliche Ordnungsmöglichkeiten zu, so etwa nach der Verwendung (z.B. Beetrose, Bodendeckerrose), der Wuchsform (z.B. Strauchrose, Kletterrose) oder nach Blütenmerkmalen (z.B. Einzelblüte oder Blütenbüschel, duftend/nicht duftend, nostalgisches Flair oder Edelrosen-Anmutung). Hinzu kommt, dass die Übergänge solcher Sortiersuche längst fließend sind: Es gibt z.B. die Strauchrose oder auch die Beetrose jeweils mit und ohne Duft, mit nostalgischer oder edelrosenförmiger Blüte. Der Begriff „Historische Rosen“ beschreibt übrigens keine echte Rosenklasse, sondern steht als Sammelbegriff für alle Rosenzüchtungen, die vor 1867 entstanden sind. In diesem Jahr hat die erste Tee-Hybride das Zeitalter der Rosenmoderne eingeleitet.

Die folgende Übersicht ist nach praktischer Gartenverwendung erstellt. Ihr sind die Erklärungen wichtiger Rosenbegriffe zugeordnet. Beispiele von so genannten Sortengruppen oder Kollektionen, die Rosensorten gleichen Typs und ähnlicher Anmutung zusammenfassen, werden genannt. Sicher sind auch die Gartenverwendungen fließend, so etwa zwischen dem reinen Rosenbeet und der gemischt bepflanzten Rabatte. Insofern gilt: Ihre persönliche und individuelle Gestaltungslust mit Rosen ist entscheidender, als starr sortierte Rosenklassen!

## Rosen für das Beet:

Für die flächige Beetgestaltung kommen Bodendeckerrosen und Beetrosen in Frage.

**Bodendeckerrosen** werden, wegen des fließenden Übergangs zu Beetrosen, inzwischen Kleinstrauchrosen genannt. Diese haben dann, je nach Sorte, einen eher flacheren oder eher aufrechteren Wuchs. Blattgesunde und wüchsige Sortengruppen der Kleinstrauchrosen sind die Flower Carpet®-Rosen (Züchter: Noack) und die Towne & Country®-Rosen (Züchter: Poulsen). Auch unter den Rigo-Rosen® (Züchter: Kordes) finden sich solche Sorten.

**Beetrosen**, das ist ein Sammelbegriff für zahlreiche Beetklassiker. Hierzu gehören die Polyantha-Rosen mit ihren Blütenbüscheln und gefüllten Einzelblüten. Sie werden meist als ein nicht allzu hoher, üppig blühender Beetfüller verwendet. Floribunda-Rosen wirken ähnlich wie diese, haben in jeder Einzelblüte jedoch mehr oder minder eine edle Anmutung, wie sie den Tee-Hybriden – mit nur einer Blüte pro Stiel – zu Eigen ist. Diese Blütenform ist es, die Floribunda-Rosen und Tee-Hybriden den gemeinsamen Namen Edelrosen eingebracht hat. Edelrosen sind typische Rosen für die Vase. Bekannte Sortengruppen innerhalb der Beetrosen sind z.B. die Rigo-Rosen® (Züchter: Kordes) – Sorten von rigoroser Gesundheit und alle mit dem Prädikat ADR®-Rose ausgezeichnet. Maler-Rosen® (Züchter: Delbard), das sind Beetrosen so schön, als hätten sie französische Impressionisten gemalt. Keine Blüte gleicht dabei der anderen, die Rosenfarben sind durchbrochen von andersfarbigen Farbtupfern. Interessante Zweifarbigkeit bzw. Farbnuancen der Blüten zeigen auch die bunten Farbfestival®-Rosen (Züchter: Meilland/BKN). Showtime®-Rosen (Züchter: Noack), nennt man die Sortengruppe von Edelrosen mit besonderer Blattgesundheit. Duftrosen der Provence® (Züchter: Meilland/BKN) heißt eine weitere Gruppe stark duftender Edelrosen eines anderen Züchters. Beet- und Edelrosen mit historisch anmutender Blüte finden sich unter den Romantica®-Rosen (Züchter: Meilland/BKN), den Nostalgie®-Rosen (Züchter: Tantau), den Märchen-Rosen® (Züchter: Kordes) und den

Schloss™-Rosen (Züchter: Poulsen). Gourmet-Rosen (Züchter: Delbard) sind duftende, vergleichsweise robuste und gesunde Kleinstrauchrosen bzw. niedrige Beetrosen mit kräftiger Farbwirkung. Die Sorten wurden nach Starköchen benannt und spiegeln die Sinneslust französischer Lebensweise wider. Besonders gut zum Rahmen eines Rosen- oder anderen Beetes sind die niedrigen Bordüre-Rosen (Züchter: Delbard) geeignet: Ihre dicht an dicht erscheinenden Blüten haben diesen aus Frankreich stammenden Rosen ihren Namen gegeben.

## Rosen für die Rabatte:

**Strauchrosen** haben einen meist kräftigen, mehr oder minder ausladenden, strauchförmigen Wuchs und erreichen so eine Höhe von, je nach Sorte, ca. 1,2 bis 3,5 Metern. Die Sorten blühen teils einmal (ältere Sorten), teils öfter (modernere Sorten). Unter den Strauchrosen finden sich viele interessante Sortengruppen: Englische Rosen (Züchter: Austin) bezeichnen öfter blühende Strauchrosen, die den Charme historischer Sorten mit der Wüchsigkeit moderner Sorten vereinen. Ihre dicht gefüllten Blüten duften meist stark und bestechen durch ihre nostalgische Anmutung. Renaissance®-Rosen (Züchter: Poulsen) sind im Stil der Englischen Rosen gezüchtete Sorten dänischer Herkunft. Rosen mit gefüllter, historisch anmutender Blüte finden sich auch in den Sortengruppen der Märchen-Rosen® (Züchter: Kordes), der Nostalgie®-Rosen (Züchter: Tantau) und der Romantica®-Rosen (Züchter: Meilland/BKN).

Einmal blühende Strauchrosen sind auch die **Wildrosen**: Das sind, im gärtnerischen Sinne, in der Natur vorkommende Rosenarten, die für die Gartengestaltung, aber auch für die Züchtung neuer Rosensorten genutzt werden. Sie eignen sich für z.B. dichte Heckenpflanzungen und in Kombination mit Ziersträuchern, wo sie neben ihren Wildrosenblüten herbstlichen Hagebutten-schmuck mit einbringen. Einige Wildrosen mit zierendem rot dunklem oder auch mit duftendem Laub eignen sich besonders für die Einzelstellung in der Rabatte.

## Rosen für den Kübel:

**Minirosen** (auch Zwergrosen genannt) sind typische Topfrosen und kleinstwüchsige Sorten mit meist Polyantha-Charakter. Je nach Topfgröße, sind auch Beetrosen und Kleinstrauchrosen gut für Pflanzgefäße geeignet. Palace®-Rosen (Züchter: Poulsen) sind speziell auf die Erfordernisse an das Wachsen im Pflanztopf auf Balkon und Terrasse abgestimmt: bis unten belaubt, dichter Wuchs, ausgeprägte Blütenschönheit, duftend und reichlich nachblühend.

**Stammrosen** sind Beet- oder Kleinstrauchrosen, die auf Rosenstämmchen veredelt sind (Stammhöhe bei Hochstammrosen 120 cm, bei Halbstämmchen 90 cm). Als **Trauerrosen** bezeichnet man dabei Hochstammrosen (Stammhöhe: 140 cm), auf die eine Kletterrose oder hängend wachsende Kleinstrauchrose („Bodendeckerrose“) veredelt wurde. Stammrosen eignen sich auch für Beet und Rabatte.

## Rosen für Rankgerüste:

**Kletterrosen** sind hier typisch, Rosen mit langen, biegsamen Trieben. Moderne Sorten blühen öfter. Klettermaxe®-Rosen (Züchter: Kordes) sind eine Sortengruppe dieser neuen Generation: besonders wüchsig und laubgesund, mal nostalgisch, dann wieder wie Edelrosen blühend – und oftmals sogar duftend. Courtyard®-Rosen (Züchter: Poulsen), z.B. die Courtyard® Climber-Rosen, bilden bis zum Boden hinunter blühende, bis zwei Meter hohe „Säulen“ mit gefüllten oder halb gefüllten Blüten.

**Ramblerrosen** sind besonders stark wachsende Kletterrosen mit Triebblängen von bis zu 8 bis 15 Metern. Sie besitzen meist größere Blütentrauben mit kleineren Einzelblüten, sie haben dann leichten Wildrosencharakter. Rambler können ganze Häuser oder Bäume überwachsen. Courtyard® Rambler-Rosen (Züchter: Poulsen) haben Eigenschaften wie Courtyard® Climber-Rosen, werden aber bis drei Meter hoch.

*Da wächst die Freude!*

**grün  
erleben**



Immer die beste Wahl beim Pflanzen oder Düngen – die grün erleben Produkte bieten hervorragende Profi-Qualität zur Steigerung der Blüh- und Wuchsleistung all Ihrer Pflanzen.

Lassen Sie sich bei uns, den Pflanzenspezialisten, individuell beraten.



Dieser Prospekt ist eine Gemeinschaftsverbundung der Einzelmandate grün erleben-Partner der SAGELOR AG. Änderungen in Form, Farbe und Dekor vorbehalten. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Bild-, Produkt- und Farbabweichungen vorbehalten! Solange der Vorrat reicht!

# Lust

auf mehr?

In unseren **grün erleben**-Gartencentern halten wir eine große Auswahl an Rosen und Begleitstauden für Sie bereit und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

**grün erleben - viel Spaß dabei!**

80 x in Deutschland [www.gruen-erleben.de](http://www.gruen-erleben.de)